



(12) Wirtschaftspatent

Erteilt gemäß § 17 Absatz 1 Patentgesetz

(19) DD (11) 220 865 A1

4(51) E 06 B 9/26

AMT FÜR ERFINDUNGS- UND PATENTWESEN

In der vom Anmelder eingereichten Fassung veröffentlicht

(21)	WP E 06 B / 259 614 7	(22)	26.01.84	(44)	10.04.85
------	-----------------------	------	----------	------	----------

(71)	VEB Orbitaplast Weißandt-Gölzau, 4371 Weißandt-Gölzau, Leninstraße 14, DD
(72)	Seidler, Rosemarie; Rentsch, Norbert; Pitzschke, Martin; Grzella, Gerd, DD

(54)	Profilierte Jalousielamelle
------	-----------------------------

(57) Die Erfindung bezieht sich auf die Ausführung von Jalousielamellen vorzugsweise für Verschattungseinrichtungen. Ziel und Aufgabe der Erfindung ist es, durch Querschnittsoptimierung der Jalousielamelle die für die Anwendung notwendige Streitigkeit bei verringertem Materialeinsatz zu erreichen. Erfindungsgemäß wird das durch eine Jalousielamelle mit zur Profilquerachse beidseitig drehsymmetrisch abgewinkelten Lamellenaußenflächen erreicht. Die Erfindung wird überwiegend im Bauwesen im Bereich Ausbau angewendet.

Erfindungsansprüche:

1. Profilierte Jalousielamelle, vorzugsweise für Verschattungseinrichtungen mit zur Befestigung vorgesehenen Stanzschlitzen, **dadurch gekennzeichnet**, daß eine beidseitige, drehsymmetrische Abwinklung der Lamellenaußenflächen zur Profilquerachse vorgesehen ist.
2. Jalousielamelle nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet**, daß die Lamellenaußenflächen zur Gesamtbreite der Lamelle im Verhältnis von 1:1,5 bis 1:2 abgewinkelt sind und der Winkel der Lamellenaußenflächen zur Profilquerachse 30 bis 45° beträgt.

Hierzu 1 Seite Zeichnungen

Anwendungsgebiet

Die Erfindung betrifft die Ausführung von profilierten Jalousielamellen und wird überwiegend im Bauwesen im Bereich Ausbau angewendet.

Charakteristik der bekannten technischen Lösungen

Es ist bekannt, zum Schutz vor Sonnen-Wärmestrahlung sowie der Anpassung der Lichtverhältnisse in Räumen, Jalousien einzusetzen. Die Jalousien werden so ausgerüstet, daß die Lamellen stufenlos raffbar bewegt werden können. Neben dem Bewegen der Lamellen in senkrechter Richtung ist ein Ankippen der Lamellen um die Querachse möglich, so daß indirektes, diffuses Licht einstrahlt. Der Wärmestrahlerdurchgang wird dadurch stark eingeschränkt und das Raumklima angenehm beeinflußt.

Als Werkstoffe für derartige Lamellen werden bekannterweise Metall, Holz und Kunststoffwerkstoffe eingesetzt. Metall- und Holzjalousien besitzen eine begrenzte Haltbarkeit und erfordern regelmäßig wiederkehrende Pflege- und Wartungsarbeiten. Gleichmaßen wie Metall und Holz sind Jalousielamellen in gerader bis leicht gekrümmter Ausfertigung auch aus Kunststoffwerkstoffen bekannt. Die bei Metall- und Holzlamellen erwähnte Korrosions- bzw. Witterungsanfälligkeit ist hierbei zwar weitestgehend ausgeschlossen, jedoch ist das Widerstandsmoment solcher gekrümmter Plastiklamellen trotz relativ hoher Wanddicken für Verschattungseinrichtungen nicht ausreichend.

In dem DD-WP 158047 wird eine gekrümmte Jalousielamelle aus Kunststoff mit Schichtenaufbau geschützt. Der dort beschriebene Effekt der Eigenstabilisierung der Plastiklamelle durch Einwirkung von Wärmeenergie tritt in der Praxis nicht auf. Das für den Anwendungszweck notwendige Widerstandsmoment der Lamelle wird im Beispiel lediglich durch die Krümmung und die große Wanddicke erreicht. Der hierbei durch unterschiedliche Rezepturierung und/oder mindestens zwei verschiedene Kunststoffwerkstoffe erzielte Schichtenaufbau der Lamelle ist technisch/technologisch kostengünstig. Holz- und Plastiklamellen bekannter Ausführung ergeben aufgrund großer Wanddicken, 3 bis 4 mm, relativ hohe Jalousiestapel, so daß im Fenstersturz eine breite Blende zur Abdeckung derselben erforderlich ist, wodurch bei hochgezogener Jalousie der Lichteinfall im Raum eingeschränkt wird.

Ziel der Erfindung

Es ist das Ziel der Erfindung, den Materialeinsatz zur Herstellung von profilierten Jalousielamellen zu reduzieren und gleichzeitig das Widerstandsmoment der Lamelle gegenüber bekannten Lösungen zu erhöhen.

Darlegung des Wesens der Erfindung

Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, den Querschnitt von Jalousielamellen dahingehend zu optimieren, daß die notwendige Steifigkeit für die Anwendung erreicht und der Materialeinsatz zu dessen Herstellung reduziert werden kann. Erfindungsgemäß wird die Aufgabe dadurch gelöst, daß eine beidseitige, drehsymmetrische Abwinklung der Lamellenaußenflächen zur Profilquerachse vorgesehen ist, die Lamellenaußenflächen zur Gesamtbreite der Lamelle im Verhältnis von 1:1,5 bis 1:2 abgewinkelt sind und der Winkel der Lamellenaußenflächen zur Profilquerachse 30 bis 45° beträgt.

Vorzugsweise sollte die Lamelle eine gestreckte Z-Form aufweisen, zwischen deren Knickpunkten die Stanzschlitze zur Befestigung der Jalousie angeordnet sind. Die Wanddicke der Lamellen aus Kunststoffwerkstoffen sollte mindestens 1 mm betragen. Die Montage der Lamellen zur Jalousie und deren Funktion bleiben unverändert.

Ausführungsbeispiel

Die Erfindung soll anhand eines Ausführungsbeispiels erläutert werden:

Figur 1 zeigt den geometrischen Querschnitt der Lamelle. Der Querschnitt der Lamelle ergibt sich durch die beidseitige drehsymmetrische Abwinklung der Lamellenaußenflächen 1 zur Profilquerachse 2 um den Winkel $\alpha = 30$ bis 45°. Zwischen den Knickpunkten 3 werden die Stanzschlitze angebracht.

Die Jalousielamelle besteht aus PVC-H mit einer Wanddicke von 1,5 mm, wobei das Verhältnis der abgewinkelten Lamellenaußenflächen 1 zur Gesamtbreite der Lamelle 1:2 beträgt.

Durch den festgelegten Profilquerschnitt in gestreckter Z- bzw. Sinusform wird die notwendige Steifigkeit gegenüber bekannten Plastiklamellen schon bei wesentlich geringeren Wanddicken (um mindestens 50 % dünner) erreicht und daraus ergibt sich eine wesentlich niedrigere Höhe des Jalousiestapels.

Figur 1

